

## Arndt, Ernst Moritz: 26. (1814)

1 Sei tapfer! Sei ein Mensch! Du trägst das Zeichen  
2 Von Gott dir hell geprägt auf hoher Stirne –  
3 Ja, eben daß ich Mensch bin, jagt die bleichen  
4 Gedanken oft mir auf in dem Gehirne.

5 Heut wirbl' ich gleich der Lerche sonnentrunk  
6 Mit Himmelsliedern fröhlich auf zur Höhe,  
7 Und morgen lieg' ich tief hinabgesunken  
8 Und ächz' aus dumpfem Staub mein Menschenwehe.

9 O schlimmste Zweiheit, älteste Menschenklage!  
10 Laß nun auch ältester Weisheit Spruch dir singen:

(Textopus: 26.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59783>)